

culum) und Vorratskammern (cella penaria), gegenüber dem Eingange lag ein offener Raum (tablinum, 4) und rechts und links von demselben zwei ebenfalls unverschlossene Flügel (alae, 6).

Diese einfachen Wohnungsverhältnisse genügten später nicht allen Ansprüchen und seit den punischen Kriegen beginnt griechischer Luxus einzudringen. Ein Säulenhof (Peristyl, 7) nach Art des in Griechenland üblichen wird rückwärts an das römische Haus angebaut und durch einen Korridor (fauces, 5) mit dem Atrium verbunden. Das Peristyl enthält meist in der Mitte eine durch Springbrunnen belebte und mit Statuen ge-

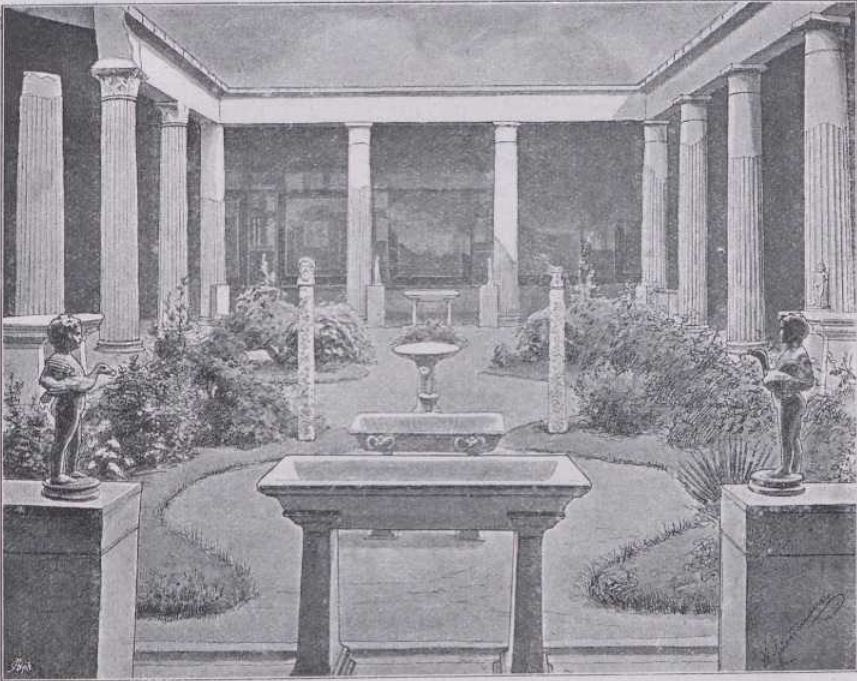


Fig. 67. Peristyl eines pompejanischen Hauses.

schmückte Gartenanlage (Fig. 67) und herum lagen verschiedene Räumlichkeiten, darunter ein luftiges Speisezimmer (triclinium), in welchem um einen kleinen Tisch drei Speisesofas aufgestellt waren. Nun wird das Familienleben in diesen rückwärtigen Trakt verlegt und das Atrium dient nur mehr zur Repräsentation. Meist war ein Oberstock vorhanden, in welchem sich unter anderem die Sklavenwohnungen zu befinden pflegten und von dem aus auch gedeckte Balkone auf die Straße hinausgebaut wurden. In den Hauptstädten, wo der Bauplatz teurer war, hatten nur die reichsten Leute ein Privathaus der beschriebenen Art, für das ärmere Volk wurden mehrstöckige Zinshäuser errichtet, in denen zahlreiche Familien beisammen wohnten. Die Kenntnis des römischen Hauses vermitteln uns